

## **Sachbericht abgedreht Partnerschulen**

Vorab muss erwähnt werden, dass die geplanten Maßnahmen nicht alle wie vorgesehen durchgeführt werden konnten. Grund dafür waren die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen, die einen Besuch von Schüler\*innen beim abgedreht Nachwuchsfilmfestival unmöglich gemacht haben. Dennoch konnten Filmworkshops an 3 (statt 4) Schulen durchgeführt werden (STS Mitte, STS Meiendorf, Gymnasium Lerchenfeld). Zusätzlich sind 7 Kurzworkshops in das Programm aufgenommen worden. Diese wurden an den Tagen des abgedreht-Festivals in den Schulen z.T. auch online durchgeführt. Zusätzlich zu den Partnerschulen haben folgende Schulen an den Workshops teilgenommen: Theodor-Haubach-Schule, Gymnasium Osterbek, STS Alter Teichweg, Heinrich Hertz Schule). Diese Workshops fanden gemäß der Corona-Lage im Mai 2021 in den Schulen mit Präsenz der Workshopleitenden, per Onlineschalte in die Klassen oder per Videokonferenz mit den Schüler\*innen zu Hause statt.

Eine Schule, die STS Alter Teichweg, hat aus eigenen Mitteln einen Filmworkshop als abgedreht Partnerschule durchgeführt.

Das abgedreht Partnerschulen Projekt fand 2020 und 2021 statt.

## **Projektverlauf**

### ***Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?***

Die Zusammenarbeit aller Partner lief reibungslos. Die Organisation der Workshops konnte in kollegialer Absprache zwischen dem abgedreht-Team und den Lehrer\*innen stattfinden. Dabei war die Kommunikation immer zielgerichtet und auf Augenhöhe.

### ***Wie hat ggf. die Verzahnung des Projektes mit dem Unterricht funktioniert?***

Eine Verzahnung mit dem Unterricht hat in den beteiligten Schulen unterschiedlich stattgefunden. Die Kurzworkshops sind von den Lehrkräften im Unterricht vor- und nachbereitet worden. Die größeren Filmprojekte waren, wie im Gymnasium Lerchenfeld in bestimmte Themen der Filmproduktion unterteilt und haben damit einen Ausgangspunkt zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema Filmmachen im Unterricht beigetragen. In der STS Meiendorf und STS Mitte sind die Drehbücher im Unterricht entstanden, hier war die Verknüpfung zwischen Unterricht und Filmprojekt am engsten.

### ***Wie wurde das Projekt beworben (z.B. Plakate, Flyer, Facebook)?***

Das Projekt war eingebettet in das abgedreht Filmfestival. Dieses wurde auf unterschiedlichen Ebenen beworben. Plakatierungen, Verteilung von Infomaterial an Schulen und Kultureinrichtungen, Pressemeldungen und Social Media waren die Hauptkanäle.

### ***Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?***

Ja, die Corona-Pandemie hat sich in allen Teilen des Projektes deutlich gemacht. Wie oben einleitend beschrieben konnte im ersten Förderjahr nur in einer Schule ein Filmworkshop durchgeführt werden, bevor die Schulen geschlossen wurden. Ein Jahr später konnte das Projekt dann in zwei weiteren Schulen durchgeführt werden. Die vierte Schule (Margarethe-Rothe-Gymnasium) konnte sich nicht beteiligen, da alle außerunterrichtlichen Projekte dort ausfielen. Ebenso konnte der Talentworkshop beim Festival nicht stattfinden, da hier noch kein Publikum zugelassen war. Der fehlende Workshop wurde kompensiert durch Kurzworkshops, die parallel zum Schulprogramm des Festivals stattfanden.

## **Resonanz**

### ***Wie viele Kinder und Jugendliche haben aktiv mitgemacht?***

250 Kinder und Jugendliche

### ***Wie viele Zuschauer hat das Projekt erreicht und wen (z.B. Eltern, Mitschüler)?***

Die entstandenen Filme liefen beim Filmfestival abgedreht (etwa 200 Zuschauer\*innen), sind bzw. waren bei YouTube zu sehen (ca. 700 Zuschauer\*innen), auf den Homepages der Schulen und bei den Filmspaziergängen von abgedreht im Mai 2021 (ca. 600 Zuschauer\*innen). Somit kann man von 1.500 Zuschauer\*innen ausgehen.

Das Publikum setzt sich zusammen aus Mitschüler\*innen, Verwandten und Bekannten, aber auch viel Publikum, welches sich für den Hamburger Nachwuchsfilm interessiert.

## **Reflexion**

### ***Waren Sie mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden (z.B. künstlerische Qualität, inhaltliche Qualität)?***

Insgesamt waren wir vor allem zufrieden, dass das Projekt, wenn auch leicht verändert, überhaupt stattfinden konnte. Die Bereitschaft der Schulen Lösungen zu finden, aber auch die Flexibilität der Medienpädagog\*innen/Filmmacher\*innen haben dazu beigetragen, dass die teilnehmenden Jugendlichen/Schüler\*innen Erfahrungen in der Produktion von Filmen machen konnten.

Die künstlerische Qualität ist entsprechend der methodischen Grundsätze medienpädagogischer Filmprojekte immer vor allem abhängig von den Teilnehmer\*innen und zugleich den Inspirationen und Impulsen, die die Workshopleitenden geben können. Unter den gegebenen Umständen sind wir zufrieden mit der Qualität. Die Einschränkungen, die durch Corona-Maßnahmen vorhanden waren, wurden kreativ einbezogen und haben sich nicht auf die filmische Umsetzung ausgewirkt.

Mit der inhaltlichen Qualität sind wir nicht in allen Einzelheiten zufrieden. Das Ziel Verknüpfungen unter den Jugendlichen herzustellen (durch den Filmworkshop auf dem Festival) bzw. die Schulen stärker an der Gestaltung des Festivals zu beteiligen, konnte durch die Beschränkungen nicht erreicht werden. Auf der anderen Seite waren wir sehr zufrieden mit dem von den Schulen entgegengebrachten Vertrauen in das Projekt, das dazu geführt hat, dass die einzelnen Workshops und Projektwochen einem hohen Qualitätsstandard gerecht wurden.

### ***Was sollte bei nochmaliger Durchführung eines vergleichbaren Projektes beachtet werden?***

Bei einer nochmaligen Durchführung muss überlegt werden, wie die Kommunikation und Vernetzung der beteiligten Schüler\*innen ermöglicht werden kann. Da in diesem Projektdurchgang der Film-Workshop auf dem Festival nicht realisiert werden konnte, dieser aber genau diese Schnittstelle schaffen sollte, lässt sich dies hier nicht abschließend beurteilen. Die Kommunikation über die Ergebnisse aus den Workshops ist auf jeden Fall ein wichtiger Ausgangspunkt, um darauf aufbauend neue kreative Prozesse bei den Jugendlichen anzuregen.

### ***Haben sich aus dem Projekt Perspektiven/ Impulse für eine weitere Arbeit ergeben?***

Ja, es hat sich die Fortsetzung des Projektes ergeben. Zudem konnte durch die Tagesworkshops der Kreis der teilnehmenden Schulen und damit potenzieller Partnerschulen erweitert werden.

### ***Wie transferfähig oder modellhaft ist das Projekt für andere?***

Transferfähig ist vor allem das Konstrukt. Also an eine Veranstaltung (hier ein Festival) ein Workshopprogramm in Schulen anzukoppeln und damit Impulse sowohl vom Festival ausgehend in die Schulen, aber auch zurück zu übertragen.